



Neue Technologie ermöglicht höhere Qualifikation
„Bio“, ein Erfolgsmodell in der Mitarbeiterverpflegung
„Gesundes Licht“ - Dimensionen bei der Lichtgestaltung
Hygienemontage Machtlfing öffnet ihre Pforten neu
Bewährte Vorstellungsrunde im Betrieb Landsberg RDS
„Nueva“ Peer-to-Peer Befragung
Ferienfreizeit in der Wildschönau
Betrieb Machtlfing am Öffentlichen Nahverkehr

EDITORIAL

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freundinnen und Freunde der IWL!

Jetzt ist es soweit! Mit Beendigung der „Sommerferien“ beginnt für einen Teil unseres Betriebes in Mauthing eine neue Zeit.

Die Hygienemontage ist nach der offiziellen Eröffnung im Juli nun umgezogen und die Produktion in den neuen Räumen hat begonnen. Vor ca. drei Jahren hat die IWL GmbH entschieden die Arbeitsbedingungen in diesem Produktionsbereich für Beschäftigte und MitarbeiterInnen erheblich zu verbessern. Gleichzeitig sollten die Hygienebedingungen die für Auftraggeber aus diesem Wirtschaftszweig bedeutend sind erheblich verbessert werden. Somit kann die IWL Mauthing mit neuen Standards in Bezug auf die Vorschriften für Produktionen unter Hygienebedingungen die bestehenden „Kunden-Lieferanten-Beziehungen“ festigen und sich eventuell auch gegenüber potentiellen neuen Auftraggebern öffnen.

Für MitarbeiterInnen und Beschäftigte vor Ort sollen die neuen, hellen Räume, die auch professionell farblich gestaltet wurden, den Arbeitsalltag verbessern. Hierzu wurden auch alle Arbeitsplätze mit neuen, höhenverstellbaren Tischen ausgestattet, um den individuellen Bedürfnissen jedes Einzelnen und den ergonomischen

Erkenntnissen gerecht zu werden.

Kernstück des Umbaus war ein Projekt zum Thema „Lager und Logistik“, das mit dem Fraunhofer Institut Produktionstechnik und Automatisierung durchgeführt wurde. In Zukunft werden die Erkenntnisse in Bezug auf Abläufe und Arbeitsplatzgestaltung aus dieser Untersuchung den Ablauf in der Hygienemontage bestimmen und den Beschäftigten einerseits die Arbeit erleichtern, andererseits zum eigenverantwortlichen Handeln der Beschäftigten beim Materialfluss beitragen.

Die Investitionen in sechsstelliger Höhe werden also sowohl die Arbeitsbedingungen verbessern, als auch das eigenverantwortliche Arbeiten ermöglichen. Wir sind uns sicher, dass diese Investition ein wichtiger und gewichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Betriebes in Mauthing darstellt.



Christian Boenisch

PRÄMIERUNG
DER BESTEN

VON STEPHAN WIESER

Zum Abschluß ihrer Ausbildung in der IWL wurde Franziska Rotthat am 27. Juli 2012 bei der Zeugnisübergabe für ihre überdurchschnittlichen Leistungen mit dem „Bayerischen Staatspreis“ prämiert. Mit einer Abschlußnote von „1,0“ beendete sie ihre verkürzte Ausbildungszeit von nur zwei Jahren. In dieser Zeit durchlief sie im Eildurchgang alle relevanten Abteilungen der Hauptverwaltung, die Arbeitsvorbereitung sowie den Verkauf. „Die tatkräftige Unterstützung aller durchlaufenen Abteilungen habe zu diesem Ergebnis mit beigetragen“, so Franziska Rotthat im Interview.

Nach Beendigung ihrer Ausbildungszeit wurde Franziska Rotthat in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Im Bereich der Buchhaltung erledigt sie nun die komplette Rechnungsprüfung, sowie das Vertragsmanagement.



Franziska Rotthat

NEUE TECHNOLOGIE ERMÖGLICHT HÖHERE
QUALIFIKATION AM ARBEITSPLATZ

VON STEPHAN WIESER

Die Elektromontage im Betrieb München modernisiert ihren Maschinenpark. Mit der neuen StripCrimp 200 (SC 200), einer Abisolier- und Crimpmaschine der Firma Schleuniger, erhöht sich nicht nur die Produktivität, sondern auch der Anspruch an die Qualifikation des Arbeitsplatzes.

Die programmierbare SC 200 ist geeignet zum hochpräzisen Abisolieren und Crimpen von Längs- oder Querschnitten im Querschnittsbereich von 0,05 bis 4,00 mm². Alle Verarbeitungsparameter und Funktionen sind über das Bedienpanel programmierbar und abspeicherbar. Ein enormer Vorteil gegenüber dem Vorgänger, der Schleuniger K 750, in der Elektromontage der IWL GmbH in München. Die Maschine besticht durch grösste Flexibili-



Efstria Kaptanelli bei der Bedienung der SC 200

tät, durch Benutzerfreundlichkeit und eignet sich bestens als Halbautomat. Ideal für die moderne Gestaltung von hochwertigen IWL-Arbeitsplätzen.

„Mit dieser Maschine wird der Arbeitsplatz innerhalb der Abteilung aufgewertet und das Selbstbewußtsein gestärkt“, so Lothar Spiller, Bereichsleiter in der Elektromontage. „Natür-

lich bedarf dies der entsprechenden Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Ende der Qualifizierung an diesem Arbeitsplatz können Beschäftigte nun selbst einen Werkzeugwechsel vornehmen oder die Parameter programmieren, was in der Vergangenheit nicht möglich war“.

Ein Produkt aus Werkstätten für behinderte Menschen



iWELO

MÖBELSYSTEME

Rudolf-Diesel-Straße 1
86899 Landsberg a. Lech
Telefon 08191 - 92 41 14

Kapuzinerstraße 33
80469 München
Telefon 089 - 20 11 627

Natürlich LebensWert ●



„BIO“, EIN ERFOLGSMODELL AUCH IN DER MIT-ARBEITERVERPFLEGUNG

VON KATHARINA KOCAR UND STEPHAN WIESER



Aromawasser aus dem iwentcasino. Frucht-Minze Aroma ohne Zuckerzusatz und Konservierungsstoffe

Bund Naturschutz und zehn Münchner Unternehmen ziehen erfolgreiche Bilanz bei der Bio-Aktionswoche. Ziel dieser Aktionswoche: Täglich ein komplettes Gericht in Bioqualität anzubieten. Von der Sauce bis zur Kräutergarnitur alles in Bio. Mit dabei auch iwentcasino, die Gastronomiemarke der IWL.

Das Ergebnis der Bio-Aktionswoche vom 16. bis zum 20. Juli 2012 war eindeutig: Immer mehr Firmen stellen aufgrund der hohen Nachfrage und des Erfolges auf Biolebensmittel um. Neben iwentcasino haben an der Aktionswoche teilgenommen: die Allianz Deutschland AG, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, das Funkhaus des Baye-

rischen Rundfunk, das Klinikum Dritter Orden, die Firma Lodenfrey, MAN Trucks & Bus AG, Linde AG Engineering Division, sowie die Landtagsgaststätte und das Studentenwerk München.

Bei der Presseveranstaltung im Bekleidungshaus Lodenfrey am 19. Juli 2012 bekundete der 3. Bürgermeister der Stadt München, Hep Monatseder, dass sich der Stadtrat für einen höheren Bioanteil beim Kantinenessen einsetze. Der Trend geht zu immer mehr Biogemüse, weniger Fleisch und Wurst. Als Vorteile benannte Hep Monatseder: absolut keine Gentechnik, artgerechte Tierhaltung, weniger CO₂ Emissionen und nur gesunde Inhaltsstoffe.

Mit mehr als 23.000 Essen in den ersten drei Tagen stellte die Bioaktionswoche einen neuen Rekord bei den teilnehmenden Unternehmen auf.

Durch die begleitenden Maßnahmen des Bund Naturschutz war es möglich, gezielt auf das Bio-Angebot hinzuweisen und die Gäste umfassend zu informieren. Die Projektstelle Ökologisches Essen des Bund Naturschutz unterstützt die teilnehmenden Unternehmen bei der Umsetzung der Bio-Aktionswoche.

Im Moment sind in Deutschland von über 200.000 gastronomischen Betrieben gerade einmal 2.000 bio-zertifiziert, was einem Anteil von einem Prozent entspricht. Während beim privaten Konsum 20 Prozent der Bevölkerung regelmäßig zu Bio-Lebensmitteln greift, spielen bei der Außer-Haus-Verpflegung Bio-Produkte noch keine nennenswerte Rolle. Auf dieses Missverhältnis will die Bio-Aktionswoche hinweisen.

Mit dem Klinikum Dritter Orden ist neben iwentcasino auch ein weiteres soziales Unternehmen mit dabei.

Renate Baur, Bereichsleitung iwentcasino, informierte bei der Pressekonferenz über das vorhandene Angebot in den einzelnen iwentcasinos. Es gibt einen vegetarischen Tag, „Genuss-Plus“ genannt, jede Menge Biosnacks und verschiedene Fairtrade-Produkte. Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Milch sowie alle Brot und Backwaren sind bereits bio-zertifiziert.

„GESUNDES LICHT“ - ERWEITERTE DIMENSIONEN BEI DER LICHTGESTALTUNG

VON ROLAND NAGL

Gemeinsames Projekttreffen im Forschungszentrum bei Osram am 17. Juli 2012 mit dem Ziel, die Lebensqualität in den Betrieben der IWL durch neue Lichtquellen zu optimieren und neue Produktionszweige für die IWL zu erschließen.

Seit einigen Monaten stehen die IWL Werkstätten mit dem Unternehmen OSRAM in Kontakt, um innovative Lichtlösungen mit einem biologischen Aspekt in der Lichtplanung für mehr Lebensqualität für Beschäftigte in den IWL-Betrieben zu ermöglichen. Die Firma Osram ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und

Herstellung von Lichtquellen.

Bisher hatte Kunstlicht vor allem die Aufgabe, dem Menschen bei seiner Wahrnehmung zu helfen. Doch neueste Studien zeigen: Licht besitzt noch eine weitere Dimension. Es treibt die innere Uhr des Menschen an und hat somit erheblichen Einfluss auf dessen Wohlbefinden. OSRAM hat hier eine Lichtquelle entwickelt, die aktivierend wirkt und die Konzentration und Lebensqualität am Arbeitsplatz fördert.

Bei diesem Thema wurde die IWL aufmerksam und suchte den Kontakt zu den Forschern von OSRAM. Insbesondere in den Werkstätten kann diese neue Technologie mehr Lebensqualität bieten. Die IWL plant mit einem Pilotvorhaben, diese in-

novativen Arbeitsplatzbeleuchtungen einzusetzen und wissenschaftlich auf die Auswirkungen untersuchen zu lassen. Dr. Christian Hackl von der TUM-Tech GmbH bzw. der TU München würde hier die Untersuchung mit seinem Team unterstützen.

Gemeinsam mit Dieter Lang (Director Strategic Innovation Management) und Dr. Andreas Wojtysiak (Innovationsmanager Light and Health) von OSRAM wurden bereits Ideen entwickelt, diese Leuchtsysteme in Serie herzustellen. Ziel wäre eine Kooperation zwischen OSRAM und der IWL sowohl bei der Produktion als auch bei der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Marketing.



v.l.n.r. Dr. Andreas Wojtysiak (OSRAM), Matthias Heinau (IWL München), Dieter Lang (OSRAM), Ludger Escher (IWL Landsberg) und Christian Boenisch (Geschäftsführer IWL) beim Projekttreffen der Fa. Osram.

HYGIENEMONTAGE ÖFFNET IHRE PFORTEN NEU AM TAG DER OFFENEN TÜR IM BETRIEB MACHTLFING

VON ALEXANDER HÄRTL

Am 20. Juli 2012 eröffneten der stellvertretende Landrat des Landkreises Starnberg, Albert Luppert, zusammen mit dem Geschäftsführer der IWL, Christian Boenisch, sowie der Betriebsleitung in Machtlfing, Alexander Härtl und Saskia Adlon, in einem feierlichen Akt die neuen Räumlichkeiten der Hygienemontage.

Nachdem seitens des Landratsamtes bereits grünes Licht für die Nutzung der umgebauten Räumlichkeiten gegeben wurde, war es nun

endlich soweit: Beim traditionellen Tag der offenen Tür wurde das rote Band offiziell durchgeschnitten.

In enger Zusammenarbeit mit 3M Deutschland GmbH, dem Hauptkunden der Hygienemontage, und der Architektin Karin Stauch, war das technische Konzept für die neuen Räumlichkeiten entstanden. Hierbei mussten besondere Bedingungen hinsichtlich der Qualität, der Raumluft und der Oberflächenmaterialien erfüllt werden. Auch der Personal- und Materialfluss musste sich den neuen Bedingungen anpassen. Ein künstlerisches Farbkonzept, entwickelt durch Karsten Wittke, unterstützt als intuitives Leit-

system die Abläufe der Montage.

Durch die Investition in neue höhenverstellbare Arbeitstische, die zukünftig Standard werden, entspricht die IWL den verschiedenen Anforderungen an die Ergonomie der Arbeitsplätze. Mit diesen flexiblen Tischen können unterschiedliche Arbeits- und Gruppensituationen dargestellt werden. Neue Arbeitsmöglichkeiten mit differenzierten Anforderungen sind im Bereich Logistik entstanden.

Neues Produktlabel und neue Maschinen sorgen für großen Andrang bei Besuchern und Angehörigen.

Neben der Einweihung der Hygienemontage konnten sich Kunden, Eltern, Angehörige und Gäste an diesem Tag auch wieder in den einzelnen Gruppen über Neuigkeiten informieren. Dabei zeigte die Schreinerei mit Unterstützung von Olaf Schroeder, dem Designer der Möbelmarke „pure position“, die aktuellen Entwicklungen. Selbstverständlich fand auch IWELO, das bereits etablierte Möbelsystem der IWL wieder gro-

ßes Interesse bei vielen Besuchern. Die neue Bohr-, Dübel- und Beilemmaschine, sowie ein aktuell laufender Auftrag auf dem CNC-Bearbeitungszentrum begeisterte zahlreiche Besucher.

In der Förderstätte fanden so manche Käufer ihre Objekte aus der Kollektion der Mosaikarbeiten. Großen Andrang gab es im Café Förderstätte.

Die Industriemontage und die Gruppe für psychisch behinderte Menschen stellten an konkreten Produkten die Aufteilung der Arbeiten in einzelne Produktionsschritte und die Qualifizierung vor. Den Umgang mit einem Hochentaster konnte jeder im Garten und Landschaftsbau ausprobieren und dabei feststellen, wie kraftaufwändig der Umgang mit diesem Gerät ist. Der

Berufsbildungsbereich zeigte die Qualifizierungsangebote am Beispiel der Holzarbeiten. Erläutert wurde auch das Konzept der neu angebotenen Ergotherapieeinheiten.

Die ausgebuchten Werkstattführungen wurden von Beschäftigten aus Machtlfing durchgeführt, die im Vorfeld gemeinsam geschult wurden. Ein Quiz mit anschließender Verlosung durch den Werkstatttratt ermunterte die Gäste, alle Bereiche des Betriebes zu besuchen. Der Gebäude-



Christian Ebenhoch (Bildmitte) zeigt einem Besucher die neue Bohr-, Dübel- und Beilemmaschine

service zeigte auf übersichtlich gestalteten Fotowänden die Arbeit vor Ort im Max-Planck-Institut in Seewiesen.

Durch das vielfältige Programm des Nachmittags führte Barbara Plonner vom Werkstatttratt.

BEWÄHRTE VORSTELLUNGSRUNDE IM BETRIEB LANDSBERG RDS

VON STEPHAN WIESER

Auftaktveranstaltung im Betrieb Landsberg RDS, geht in diesem Jahr mit acht Neuanfängern an den Start.

Zum dritten Mal veranstaltet der Betrieb in der Rudolf-Diesel-Straße am 3. September 2012 eine gemeinsame Einführungsrunde für alle Neuanfänger. Mitarbeiter, Auszubildende, Beschäftigte und Praktikanten begegnen sich am ersten IWL-Tag im Rahmen eines einheitlichen Einführungsprogramms.

Unter der Federführung von Norbert Dollinger (Berufsbildungsbereich) und Sabina Schembera (Hauptverwaltung) absolvieren alle Neuankömmlinge ihre Einführungsrunde.

Mit einem kleinen Film und einer PowerPoint-Präsentation über die unterschiedlichen Schwerpunkte und Bereiche der IWL konnten sich alle von

dem breiten Spektrum einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung überzeugen, bevor es dann am Nachmittag in die einzelnen Abteilungen ging.



v.l.n.r. Tatjana Gnädig, Hendrick Vockam, Christoph Fuchs, Andreas Leis, Theresa Thoma, Marina Kienast, Angelika Köpf, Julius Kübler



v.l.n.r. Saskia Adlon, Albert Luppert, Christian Boenisch, Alexander Härtl bei der Eröffnung der Hygienemontage

DAS „NUEVA“ BEFRAGUNGSMODELL FINDET SEINEN ERSTEN EINSATZ IN BAYERN IN DEN IWL-WERKSTÄTTEN

VON ROLAND NAGL

Gemeinsam mit der atempo Betriebsgesellschaft mbH aus Graz in Österreich kooperiert die IWL an der Weiterentwicklung des Befragungsmodells „Wohngruppen“. Ziel ist es, dieses Modell auch im Bereich der „Arbeit“ anzuwenden.

Seit 2004 entwickelt die atempo Betriebsgesellschaft mbH im österreichischen Graz ein Befragungsmodell mit dem Namen nueva.

„nueva“ ist ein Evaluationsmodell für soziale Dienstleistungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Im Zentrum des Modells steht die Evaluation der Ergebnisqualität aus der Sicht der Nutzer. Kernstück der Evaluation ist die persönliche Befragung von Nutzerinnen und Nutzern mithilfe eines standardisierten Fragebogens. Wenn diese nicht direkt interviewt werden können, kommen Beobachtungsinstrumente zur Anwendung. Das Ergebnis der nueva-Evaluation bietet ein authentisches Feedback der Nutzerinnen und Nutzer zu der von ihnen erlebten Leistung.

Spezifisch an dem Modell ist, dass die Evaluatoren selbst Vertreter der „Peer-Group“ sind. Das bedeutet, auch sie sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen und nutzen unterschiedliche soziale

Dienstleistungen. Sie werden in einer intensiven zweijährigen Trainingsmaßnahme dazu ausgebildet.

nueva unterscheidet sich von Zufriedenheitsbefragungen, da der Fragebogen konkret formulierte Kriterien für Ergebnisqualität enthält, die von den nueva-Evaluatoren definiert und laufend in Qualitätszirkeln weiter entwickelt werden.

Die bei nueva gestellten Fragen



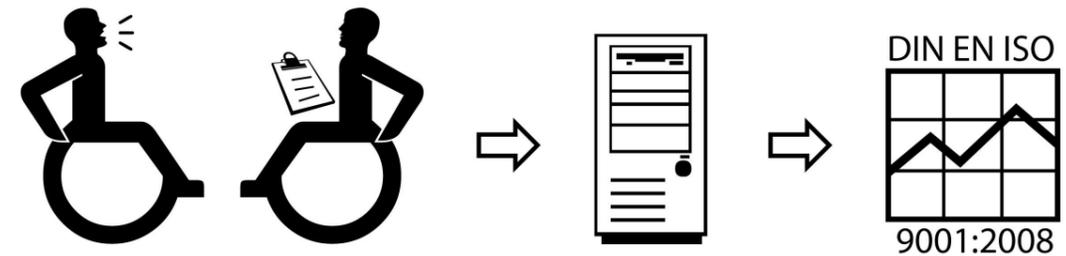
Nueva-Präsentation im Betrieb Machtlfing

sollen für die Nutzerinnen und Nutzer aus den Erfahrungen ihres Alltags heraus einfach beantwortet oder beobachtet werden können. Ein Beispiel für eine konkrete Frage im Fragebogen für Wohnangebote: „Klopfen die Betreuerinnen oder Betreuer an, bevor sie in Ihr Zimmer kommen?“

Erster Einsatz von nueva in Bayern war bei der IWL in Machtlfing. Im Januar 2012 fand im IWL Betrieb Machtlfing ein

Arbeitskreis mit dem Thema, das nueva-Befragungsmodell „Wohngruppen“ auch für den Bereich „Arbeit“ weiterzuentwickeln, statt. Bei dem Arbeitskreis beteiligten sich die Vertreter von atempo aus Graz (Geschäftsführer, Evaluatorin und eine Soziologin als Assistenz der Evaluatorin) sowie die Betriebsleitung der IWL Machtlfing, Mitarbeiter aus dem Sozialdienst, sowie Beschäftigte aus dem Werkstattatrat.

Aus dem Fragenkatalog von nueva wurden geeignete Fragen für den Bereich „Arbeit“ herausgefiltert und angepasst. Auch einige neue Fragen, z.B. zu Themen wie Mobilität und Nahverkehr, wurden speziell für den Standort formuliert. Für die erste Befragung in Machtlfing war auch die Festlegung eines positiven Standardwerts notwendig. Wie möchte sich die IWL sehen? Welche Qualitäts-



Befragung Peer-to-Peer Auswertung QM-System

standards sind wünschenswert?

Die erste Evaluation wurde im Zeitraum zwischen dem 30.01.2012 und dem 10.02.2012 mit 79 Beschäftigten aus der Werkstatt durchgeführt.

Die Befragung soll regelmäßig alle zwei bis drei Jahre stattfinden. Damit kann die IWL auch ihr Qualitätsmanagement prüfen und zielgruppengenau verbessern.

Derzeit werden von Seiten der IWL GmbH Gespräche mit GEBIFO (Gesellschaft für Bildungsforschung / Berlin) und Starthilfe e.V. zu weiteren Einsatzszenarien von nueva geführt.

Mit GEBIFO gemeinsam wird geplant, die Ausbildung „Evaluator“ als Teil einer anerkannten Berufsausbildung mit Kammerabschluss langfristig weiterzuentwickeln. Seit 2006 wird der Beruf „Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung“ mit IHK-Abschluss angeboten. Dies ist eine anspruchsvolle dreijährige Berufsausbildung. Für Menschen mit Behinderung könnte eine niederschwelligere zweijährige Ausbildung z.B. zur „Fachkraft für Befragungen und Qualitätssicherung“ oder „Fachkraft für Qualitätssicherung und Betriebswirtschaft“ in Anlehnung an den dreijährigen Ausbildungsberuf, ergänzt mit den Ausbildungsinhalten des nueva-Evaluators, eine interessante Option für die

Berufswegeplanung darstellen.

Starthilfe e.V. gründete am 16. Mai 2012 die Gesellschaft für teilhabereorientiertes QM mbH (GETEQ). Die GETEQ beschäftigt vornehmlich Menschen mit Behinderungen für die systematische Erfassung, Aufarbeitung, Dokumentation sowie der Auswertung von Informationen zur Qualität sozialer Dienstleistungen im Rahmen der Sozialgesetzbücher.

Des Weiteren übernimmt die GETEQ Datenerhebungen und –auswertungen, Dokumentationen, Publikationen und geeignete Aufbereitung von Informationen für eine breite Öffentlichkeit, insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen durch Maßnahmen der öffentlichen Aufklärung und durch Evaluierung der Kundenperspektive bei sozialen Dienstleistungen.

Ziel der Evaluation und der Beratung ist, insbesondere Transparenz über die Ergebnisqualität von sozialen Dienstleistungen aus Sicht ihrer Nutzer/Kunden herzustellen, sowie die Partizipation der Nutzer an diesen Tätigkeiten zu verbessern.

Die Ziele von IWL sind die Übertragung des Berliner Modells nach Bayern mit Sitz in München - ergänzt um die Weiterentwicklung der nueva-Qualifizierung zu einer zwei jährigen

Ausbildung mit Kammerabschluss.

Damit sollen neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze mit tariflicher Entlohnung für Menschen mit Behinderung in vernetzten Gruppen in Bayern entstehen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Nutzung der Expertise von Menschen mit Behinderung bei „Peer-to-Peer“-Befragungen.

Diese Befragungen sollen den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Qualität bei der Eingliederungshilfe auf neue Weise unterstützen.



EuroConsult
Unternehmensberatung

Ihr kompetenter Ansprechpartner für

>Datenschutz<
>Arbeitssicherheit<
>Qualitätsmanagement<

www.euroconsult.de
Tel.: 08232-904850
Email: info@euroconsult.de



„BEI MARGIT UND OSWALD IN DER WILDSCHÖNAU“. FERIENFREIZEIT VOM 2. BIS 6. JULI 2012

VON SIGRID FRIEDRICH

Auch in diesem Jahr war die Wildschönau wieder Anlaufpunkt für die Ferienfreizeit einer IWL-Gruppe. Mit der Montagegruppe 1 des Betriebes Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße 1, begaben sich erneut Menschen mit Behinderung in Begleitung fachkundiger Betreuung in eines der schönsten Hochtäler Tirols. In die Familienpension „Haus am Wildbach“ einer beliebten Adresse für erfahrene IWLer, zu Margit und Oswald Harringer.

In Begleitung der Gruppenleitung wurden die Vorbereitungen in Landsberg weitgehend von den Beschäftigten über die Leitfragenmethode selbst übernommen. So ging die Reise am Montag an Kufstein vorbei nach Österreich. Im Inntal verließen wir bei Wörgl die Autobahn



und fuhren nun bergan in Richtung Wildschönau mit der Vorfreude auf die kommenden Liegestühle.

Am darauffolgenden Tag erläuterte Molkereimeister Johann Schönauer wie man in der Schönanger Schaukäse-



rei Käse macht. Wo sind die Kühe, wie kommt die Milch zur Käserei und wie kommen die Löcher in den Käse? Welche Bakterien sind gut für den Käse und welche schlecht? Ein interessanter Einblick in den Alltag eines „Käasers“. Nach der anschließenden Wanderung zu „Elsa's Almausschank“ bekamen wir frisch zubereiteten Kaiserschmarrn.

Am Mittwoch teilte sich die Gruppe und wer nicht mit der Seilbahn aufs Marchbachjoch fuhr, wanderte mit Rosemarie Wegele und Ludwig Damm auf dem Franziskusweg. Nachdem die Bergsteiger den wunderschönen Rundumblick vom Gipfel genossen haben, führte Thomas Mauthe die Gruppe mit den versierteren Bergsteigern über einen schwierigeren Pfad, während Sigrid Friedrich mit den Ungeübten einen bequemen Weg zur nächsten Alm ging. Dort ließ wegen zeitweisem Stromausfall das Essen noch auf sich warten und so wurde zuerst einmal der



Durst gestillt. Dann funktionierte auch bald die Küche wieder und es gab Essen satt. Zum Ausklang des Tages wurde am Abend im „Haus am Wildbach“ gegrillt. Wie immer gab es leckere Salate, Fleisch, Würstchen und Forellen. Als Nachspeise konnten alle noch köstliches Tiramisu kosten.

Für den nächsten Tag war ein Einkaufsbummel in der mit historischen Häusern versehenen Fußgängerzone des nahe gelegenen Rattenberg angesagt. In den vielen kleinen Geschäften fand jeder noch ein Mitbringsel, sofern das Taschengeld nicht aufgebraucht war. Zum gemeinsamen Mittagessen

trafen sich alle wieder in einem gemütlichen Biergarten bei bestem Wetter. Wie gewohnt ließen wir auch diesen Tag auf dem Balkon und im Aufenthaltsraum ausklingen. Natürlich gab es auch wieder viel zu erzählen. Die Wasserratten vergnügten sich derweilen im hauseigenen Hallenbad.

Am Freitag, dem letzten Tag dieser wunderschönen Ferienfreizeit, ging es dann nach einem bekömmlichen Frühstück wieder in Richtung Heimat. Pünktlich um 15 Uhr traf die ganze Mannschaft wieder in der IWL Landsberg ein. Schade, dass es schon vorbei war.

IWL-MACHTLFING ERHÄLT ANBINDUNG AN DEN ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

VON PETRA VERONIKA SEIDL (BEHINDERTENBEAUFTRAGTE LANDKREIS STARNBERG)

Seit 1. August 2012 haben Beschäftigte des Betriebes in Machtlfing auch die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln den Weg zur Arbeitsstätte zu bestreiten. Ein wichtiger Schritt in Richtung Teilhabe.

Mit der Einrichtung der neuen Haltestelle Machtlfing der Buslinie 958, die in direkter Nachbarschaft hält, wurde der dortige IWL-Betrieb an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) des Landkreises Starnberg angeschlossen. Mit dem Niederflerbus, der zwischen Andechs und Tutzing verkehrt, ist nun eine wichtige Verbindung zur S-Bahn

in Tutzing gegeben, die von verschiedenen Beschäftigten und auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebes genutzt werden kann.

Selbstverständlich kann und wird der neue Linienbus den werkstatteigenen Bring- und Holdienst nicht ersetzen, aber die neue Anbindung stellt eine wichtige Alternative dar. Die Möglichkeit, selbständig seine Arbeitsstelle zu erreichen, erhöht nicht nur das Selbstbewusstsein mancher Beschäftigten, sie entspricht auch dem Normalisierungsanspruch der UN Behindertenrechtskonvention. Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis und Voraussetzung für Teilhabe in den unterschiedlichen Lebensbereichen.

Vorteil auch für Besucher und Gäste des Betriebes in Machtlfing.

Wie eingangs bereits festgestellt, werden nicht alle Werkstattbeschäftigten auf den ÖPNV umsteigen können, aber auch für die zahlreichen Besucher und Gäste, wie zuletzt beim Tag der offenen Tür, stellt die neue Erreichbarkeit ein Plus dar.

Allen ein herzliches Dankeschön, die sich für die Realisierung der Haltestelle eingesetzt haben und damit wieder ein Stück mehr zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinschaft beigetragen haben.

Wer ist neu in den Betrieben ?

Name	Eintritt	Betrieb	Aufgabenbereich
Angela Schreier	10.09.2012	Landsberg RDS	Fachkraft Arbeits- und Berufsförderung
Tatjana Gnädig	01.09.2012	Landsberg RDS	Auszubildende Bürokauffrau
Laszlo Farkas	01.09.2012	iwentcasino	Fachkraft Küche
Petra Markmiller	01.09.2012	iwentcasino	Serviceleitung
Bernd Pistorius	01.09.2012	Machtlfing	Praktikum Arbeitserzieher
Edith Lang	03.09.2012	Machtlfing	Praktikum Arbeitserzieher
Christoph Geyer	01.09.2012	Landsberg RDS	Praktikum Arbeitserzieher
Hendrick Vockam	01.09.2012	Landsberg RDS	Schreinerei

Wer verlässt die IWL ?

Jeannine-Claire Liebschwager	15.08.2012	Machtlfing	Hilfskraft Förderstätte
Andreas Pabst	31.08.2012	München	Fachkraft Metall
Sandra Jakob	31.08.2012	München	Fachkraft Berufsbildungsbereich



Autohaus **RESSLE**



Zertifizierter Meisterbetrieb

Eine Fahrt aufs Land, die sich lohnt!

Unsere Leistung für Sie:

- Attraktive Angebote für Neu-, und Gebrauch- und Jahreswagen
- Leasing, Finanzierung und Versicherung
- Mobilitätsgarantie
- Hol- und Bring- Service
- Autovermietung
- Unfallinstandsetzung
- Reifenservice

Autohaus Ressle
 Hauptstraße 10, 86934 Ludenhausen
 Telefon: 0 81 94/93 21 60, www.autohaus-ressle.de

IMPRESSUM

IWL-MAGAZIN Nr. 21 | September 2012

Eine Informationsbroschüre der

ISAR-WÜRM-LECH IWL

Werkstätten für Menschen mit

Behinderung gemeinnützige GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 1

86899 Landsberg am Lech

Tel. 089-149 026 8126

Fax 089-149 026 8199

Redaktion: Stephan Wieser

mail: stephan.wieser@wfb-iwl.de

Die nächste Ausgabe von IWL-MAGAZIN

erscheint im Dezember 2012.

Titelbild: Efstratia Kaptanelli an der neuen

SC200 von Schleuniger (Elektromontage

München)